Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 61-62 (1987-1988)

Heft: 1: Sagen aus dem Fricktal

Artikel: Sagen aus dem Fricktal

Autor: Fricker, Traugott / Müller, Albin

Kapitel: Kaiseraugst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterhalb des Augster Stiches, im Gebiet der Rheinau, befand sich eine sehr alte Woog, der Geiger genannt. Dieser geheimnisvolle Name beruht auf Wahrnehmungen von Fischern, welche auf dieser Woog im Sommer gehütet haben: Schon seit uralter Zeit hörte der Fischer jeweilen eine kurze Zeitspanne während des Sommers beim Fischen auf der Woog zwischen zwölf und ein Uhr nachts ein wundersames Geigenspiel vom Wasser her. Dies wiederholte sich jedes Jahr. Im letzten Jahrhundert nun fischten zwei Kameraden zusammen. Der eine schlief, der andere wachte. Drei Nächte hatte der eine eben diese Musik gehört. Er traute aber seinen Ohren nicht, und als der Kamerad ihn ablöste, blieb er selber wach, ohne es merken zu lassen. Punkt Mitternacht hub die zarte Musik wieder an. Der Kollege schüttelte ihn: «Hörst du die Geige spielen?» Beide hörten es und täuschten sich nicht.

245 Ohrfeige von unsichtbarer Hand

Der alte Heldemarti wohnte, bevor er von der Gemeinde in das Kantonsspital eingeliefert wurde, allein, arm und elend auf der Wacht. Nach seinem Tode in Liestal nahm es den Gemeindeweibel Schaffner wunder, ob einer nur da erscheinen könne, wo er gestorben war, oder ob seine Macht noch weiter reiche. In einer klaren, mondhellen Nacht rief er auf der Strasse bei der Wacht in den drei höchsten Namen Heldemartis Geist. Plötzlich erhielt er von unsichtbarer Hand eine gewaltige Ohrfeige, dass er taumelte und der Hut bis zur Haustüre der Wirtschaft zum Rössli flog. Am andern Tag war sein Kopf so gross wie ein Sester geschwollen, und er musste drei Tage lang das Bett hüten.

Anmerkungen

244 Karl Ruther (1901—1979), Rheinfelden: Von der Salmenfischerei bei Rheinfelden, in: Rhf. Njbl. 1959, S. 34. E: A. Schauli, Fischer, geb. 1857, dessen Urgrossvater von 1829 bis 1835 Rheinvogt war.
Woog, Waag, siehe Anm. zu Nr. 20.
Auf der Woog hüten, auf der Woog fischen.

245 BS 143. E: Jakob Schaffner-Sutter, Gemeindeweibel, Augst.
«Wacht» ist ein Kaiseraugster Flurname, Hinweis auf frühere Grenzwache, Strassensperre.
Sester, früheres Getreidemass von etwa 7 l.